

L01474 Hermann Bahr an  
Arthur Schnitzler, 4. [12.] 1904

, 4. 11. 04

Lieber Arthur!

Bitte, kannst Du mir den »Puppenspieler« gedruckt schicken? Ich möchte, wenn es mir zufammegeht, über den Schnitzlerabend ausführlicher schreiben. Dazu  
5 wäre es mir allerdings sehr lieb, das Buch noch vor Donnerstag zu kriegen. Ja?  
Sehr gern möchte ich Dich auch endlich wieder sehen. Allerdings bin ich wenig  
frei, da ich mich nun mit einer gewiß törichten Leidenschaft, der ich aber momen-  
tan so viel unsagbares Glück verdanke, wie ich nie im Leben kannte (vielleicht  
10 wird man so ganz transparenter Seligkeiten erst im Angesicht des Todes fähig),  
aufs Hören von Musik geworfen habe, wovon ich dann manchmal in einer Ermata-  
tung mit vollständigem Versagen und Verliegen jeder Kraft zurückbleibe. VITA  
MINIMA, die auch ihre schönen Schauder hat. Wie eben jetzt, sonst würde ich Dir  
diesen Unsinn nicht schreiben, ENFIN ich wollte sagen: ich möchte Dich gern wie-  
15 dersehen und hoffe bald zu Dir zu kommen. Und was würdest Du zu der Idee  
sagen: zu Weihnachten uns in Lueg <sup>1</sup>am Wolfgangsee<sup>2</sup> zu treffen, wo ich ein  
paar Tage beim Burckhard hausen will? Ich wollte eigentlich nach Athen, aber  
da müßte ich am 20. von Triest weg und am 22. ist der Trifstan, der für mich jetzt –  
ganz real und ganz physisch gesprochen – das höchste Wolfein ist, mehr als Sonne  
und Meer.  
20 Entschuldige den verworrenen Ton dieses Briefes, grüße Frau Olga und den Hein-  
rich herzlichst und sei es selbst von  
Deinem

Hermann

⊗ CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1379 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »124«

✉ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 326–327.

<sup>1</sup> 11. ] Schreibirrtum, durch den Inhalt auf Dezember zu datieren.

<sup>4</sup> Schnitzlerabend] Es handelt sich um den am 12.12.1904 stattfindenden »Arthur-Schnitzler-Abend« im Carl-Theater. Dieser wurde für das seit 1787 bestehende *Erste öffentliche Kinderkrankeninstitut* abgehalten, dessen Leitung Carl Hochsinger innehatte.

<sup>4</sup> ausführlicher schreiben] Siehe Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*, Hermann Bahr: Der Puppenspieler, 13. 12. 1904.

<sup>7</sup> Leidenschaft] die Bekanntschaft mit seiner späteren zweiten Frau, der Opernsängerin Anna von Mildenburg

<sup>16</sup> Tage beim Burckhard] Bahr fuhr am 24. 12. 1904, blieb bis zum 27. 12. 1904 und verpasste Schnitzler knapp.

<sup>17</sup> am 22. ist der Trifstan] Die Aufführung von *Tristan und Isolde* war noch am 8. 12. 1904

für den 22. angesetzt (vgl. Brief Bahrs an Anna Mildenburg, 8. 12. 1904, *Theatermuseum Wien*, AM 43.853 BaM), wurde aber auf den 23. 12. 1904 verschoben.